

Curriculum Deutsch Kreisgymnasium Halle (Westf.), Jahrgangsstufe EF

<i>1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien</i>	
GK Deutsch EF	Unterrichtsvorhaben I : Das Ich und die anderen: Lebensentwürfe, Sinnkrisen und Kommunikationsprobleme in erzählenden Texten
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen wählen, - Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammenführen, - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen formulieren, - in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, - nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte <p>Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte), - stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar, - überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung <p>Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, - erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, - setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), - interpretieren literarische Texte gestaltend. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle <p>Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle, - unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation, 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einf. in die Methoden des Textverstehens: Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; mit Texten produktiv umgehen; Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse; Struktur- und Kompositionsanalyse; Analyse bildlicher und sprachlicher Mittel - Einf. in die Methoden schriftlicher Arbeit: z.B. mit Hilfe von Schreibkonferenzen - Einf. in die Methoden mündlicher Arbeit: z.B. Gruppenarbeit, mündliche Präsentation - Einf. in die Methoden produktionsorientierter Arbeit: z.B. Eingreifen in Texte <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungselemente des literarischen Erzählens (Figuren und ihre Beziehungen, Erzählstrategien, Handlung, Raum, Zeit) - Kommunikationsmodelle (Texte von K. Bühler, P. Watzlawick, F. Schulz von Thun) - digitale Kommunikation - kurze epische Texte (Kurzprosa/Kurzgeschichten) und/oder längere epische Texte (Erzählung, Novelle)

<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte, - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung). - gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen. 	
Klausur: la) Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)	

<i>1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien</i>	
GK Deutsch EF	Unterrichtsvorhaben II: Die Suche nach dem Ich: lyrische Texte im thematischen Zusammenhang
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ... <ul style="list-style-type: none"> - die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen erläutern, - Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. 	
Produktion Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> - begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen und gestalten, - mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts präsentieren, - mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 	
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte Die SuS ... <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage, - beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte), - verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen, - stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar. 	Methoden: <ul style="list-style-type: none"> - Methoden des Textverstehens: Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; mit Texten produktiv umgehen - Methoden schriftlicher Arbeit: z.B. : Informationen zur Entstehungsgeschichte und zum Autor bzw. zur Autorin erschließen; Gedichtinterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten - Methoden mündlicher Arbeit: Gruppenarbeit, mündliche Präsentation - Methoden produktionsorientierter Arbeit: z.B. mediale Gestaltung von lyrischen Texten (z.B. Poetry Slam/ Poetry Clips)
Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge Die SuS ... <ul style="list-style-type: none"> - setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, - beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein - unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen, - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, 	Texte / Materialien: <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungselemente der Lyrik - Sachtexte zur Lyrik (z.B. Epochenhintergrund) - unterschiedliche Gedichte zum Thema „Identität“

<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text <p>Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u. a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte), - gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal. 	
<p>Klausur: Ia) Interpretation literarischer Texte (Gedichtinterpretation, nicht: Vergleich zweier Gedichte); hier keine Klausur, wenn im UV I eine Klausur zur Interpretation eines Erzähltextes geschrieben wird.</p>	

<p><i>1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien</i></p>	
<p>GK Deutsch EF</p>	<p>Unterrichtsvorhaben III: Die Präsentation des Ich: Identität in sozialen Medien und in der Sprache</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen wählen, - Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen führen, - auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen beurteilen, - die funktionsgerechte Verwendung grammatischer Formen und Verknüpfungsmittel prüfen. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen und gestalten, - Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte integrieren, - argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Identifikation über Sprache • Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit <p>Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage, - beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache), - erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache, - beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit. 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lesestrategien anwenden (Sachtexte lesen und verstehen) - Leserlenkung in argumentierenden Texten erkennen - Methoden mündlicher Arbeit: z.B. Gruppenarbeit, mündliche Präsentation, Diskussion - Analysen pragmatischer Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei: Konjunktiv und andere Formen der Wiedergabe von Textinhalten) <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstdarstellung in sozialen Medien untersuchen (Öffentlichkeit und Privatheit in sozialen Medien erschließen, mediale Darstellung und Realität vergleichen) - Ebenen der Sprache unterscheiden

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentations- gang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge

Die SuS ...

- setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),
- analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein
- unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,
- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation

Die SuS ...

- benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung),
- formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren

Die SuS ...

- erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten,
- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung,
- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.

- Sprachvarietäten (z.B. Jugendsprache)
- Sachtexte/Textbeispiele zu Sprachvarietäten, z.B. Jugendsprache

Klausur: IIa) Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

GK Deutsch
EF

Unterrichtsvorhaben IV:
Unser Handeln und seine Folgen: Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen erläutern,
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen,
- Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten vergleichen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können...

- verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen nutzen,
- in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden.

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung

Die SuS ...

- können aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,
- arbeiten den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs heraus (lokale und globale Kohärenz),
- entwickeln dramatische (...) Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung interpretieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion),
- zeigen die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen auf,
- beurteilen Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung,
- sichern Interpretationsergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) ab,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- interpretieren literarische Texte gestaltend.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation

Die SuS

- benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung).

Methoden:

- Methoden des Textverstehens: Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; mit Texten produktiv umgehen
- Methoden schriftlicher Arbeit: Dialoganalyse, Szenenanalyse, Konfliktanalyse
- Methoden mündlicher Arbeit: z.B. Gruppenarbeit, mündliche Präsentation
- Methoden produktionsorientierter Arbeit: z.B. Eingreifen in mediale Gestaltung von lyrischen Texten; szenisches Interpretieren

Texte / Materialien:

- Gestaltungselemente des Dramas
- Sachtexte zu Drama und Theater (z.B. Dramentheorien/ Rezensionen, Informationen zum historischen Kontext)
- Ausgestaltung des Dramentextes in Ausschnitten einer Inszenierung oder Verfilmung untersuchen
- ein Drama (im thematischen Zusammenhang → „Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung“), z. B. : Bertolt Brecht: Leben des Galilei (1939), Ferdinand von Schirach: Terror. Ein Theaterstück (2016), Henrik Ibsen: Ein Volksfeind (1882)

Klausur: Ia oder IIa): Interpretation eines literarischen Textes oder Analyse eines pragmatischen Textes

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen wählen,
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen,
- die funktionsgerechte Verwendung grammatischer Formen und Verknüpfungsmittel prüfen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte integrieren,
- Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren vorgegebenen Kriterien überarbeiten,
- begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen und gestalten,
- verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen verwenden.

Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache
- Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit

Die SuS ...

- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache),
- erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache,
- stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar,
- verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen,
- überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten.

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge

Die SuS ...

- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
- setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab,
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text

Methoden:

- Einf. in die Methoden schriftlicher Arbeit: z.B. mit Hilfe von Schreibkonferenzen, Verfassen von Informationstexten
- verschiedene Lesestrategien

Texte / Materialien:

Sachtexte zu folgenden Themen:

- politisch korrekter Sprachgebrauch (z.B. Gendern)
- Diskriminierung durch Sprache (z.B. Diskurs um diskriminierenden Sprachgebrauch in Kinderbüchern)
- sprachliche Gewalt (z.B. Hate Speech)

• Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen

Die SuS ...

- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung,
- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen,
- vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten,
- überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren),

Klausur: IV.a) oder IV.b) Materialgestütztes Verfassen informierender Texte oder Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte